

Mit dem Bus zum Budenzauber

WEIHNACHTSMARKT Stadt hält an Parkplatz-Sperre fest und präsentiert ÖPNV-Konzept / Eröffnung diesen Freitag

Von Julia Krentosch

INGELHEIM. Einen Parkplatz auf dem Kuchenblech wird es diesen Advent nicht geben. Wer zum Weihnachtsmarkt an der Burgkirche will, muss anderswo parken oder – so wünschen es sich Stadt und Veranstalter – mit dem Bus fahren. Diese Ankündigung hatte Anfang November für einigen Diskussionsstoff in der Rotweinstadt gesorgt. Die Stadtverwaltung legt darum nach. Kurz vor der Eröffnung des Weihnachtsspektakels diesen Freitag, 2. Dezember, erläutert Bürgermeisterin Eveline Breyer gemeinsam mit Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer vom Verein „Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche“, warum dieser Schritt notwendig wurde.

Parkchaos soll Vergangenheit sein

Hintergrund ist das Parkchaos der vergangenen Jahre. Der Parkplatz auf dem Kuchenblech war immer schnell belegt, ein- und ausfahrende Autos haben sich gegenseitig behindert. Dazu kamen Busse, Wildparker und Fahrzeuge in der Warteschlange. Die Straßen waren regelmäßig dicht. Die Stadt sah sich, auch im Hinblick auf die Anwohner, zum Handeln gezwungen und hat kurzerhand das Kuchenblech gesperrt.

„Zum Rotweinfest funktioniert das ja auch“, argumentiert die Bürgermeisterin. Vermal mehr Besucher als beim Weihnachtsmarkt, in Spitzenzeiten bis zu 30000 Menschen, pilgern im Spätsommer regelmäßig zur Burgkirche. „Was sich im Großen bewährt hat, müsste doch im Kleinen auch funktionieren“, hofft Singer-Fischer. Zumindest sei es das Konzept wert, ausprobiert zu werden.

Ersatzlos haben Stadt und Veranstalter den Parkplatz natürlich nicht gestrichen. Es wird keine zusätzliche Stellfläche geben, dafür aber Zusatzfahrten im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Einen Parkplatz außerhalb mit Pendelverkehr zum Weihnachtsmarkt wollten Stadt und Veranstalter nicht. „Das haben wir schon öfter versucht bei



Die Vereinsmitglieder des „Ingelheimer Weihnachtsmarkts an der Burgkirche“ bereiten das Rosengärtchen für die Eröffnung diesen Freitag, 2. Dezember, um 17 Uhr, vor.

Foto: Thomas Schmidt

TERMINE IM ADVENT

► Der Weihnachtsmarkt an der Burgkirche findet am zweiten, dritten und vierten Advent jeweils freitags in der Zeit von 17 bis 22 Uhr, samstags von 15 bis 22 Uhr und sonntags von 15 bis 21 Uhr statt. Eröffnet wird der Markt am Freitag, 2. Dezember, 17 Uhr, von den Veranstaltern und Oberbürgermeister Ralf Claus.

► Welcher Bus zu welchen Zeiten zum Weihnachtsmarkt fährt, soll spätestens diese Woche Mittwoch, 30. November, auf der Homepage der Stadt Ingelheim veröffentlicht werden: www.ingelheim.de/weihnachtsmarkt/busangebot.

► Der Weihnachtsmarkt in der Alten Markthalle ist noch am zweiten und dritten Adventswochenende geöffnet, jeweils freitags von 14 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

► Der Weihnachtsbaumverkauf an der Emmerichshütte im Ingelheimer Wald findet am vierten Adventswochenende vom 17. und 18. Dezember von 8 bis 18 Uhr statt. Die Stände öffnen ab 9 Uhr. Weihnachtsbäume können entweder im Wald geschlagen oder am Jugend- und Freizeithaus Emmerichshütte gekauft werden. Gegen 11 Uhr kommt der Weihnachtsmann.

der Opern Gala im Sommer oder der Illumina“, führt Breyer aus, „aber das Angebot wird einfach nicht angenommen“. Warum? „Weil die Besucher ihrem Navi folgen und dann nicht auf ausge-

schilderte Parkplätze außerhalb achten und die Einheimischen sich auskennen und direkt zum Weihnachtsmarkt fahren“, vermutet Breyer.

In diesem Jahr soll das Auto

zum Weihnachtsmarktbesuch aber in der Garage bleiben, dazu wollen die Veranstalter animieren. Diesen Advent – und am liebsten auch zu allen folgenden – fährt man mit dem Linienbus von zu Hause zur Burgkirche. Drei Haltestellen eignen sich bestens: Marktplatz, Kreuzbergstraße und Neuweg.

Fahrpläne werden auf der Homepage veröffentlicht

Damit niemand lange nach der Verbindung suchen muss, stehen die Fahrpläne zum Weihnachtsmarkt demnächst auf der städtischen Homepage – sortiert nach den Adventswochenenden, denn im Dezember steht der jährliche Fahrplanwechsel an.

250 Stellplätze gab es bisher auf dem Kuchenblech. Diesen Advent stehen sie nur Veranstaltern, Schaustellern, Künstlern und Menschen mit einem entsprechenden Behindertenausweis (Merkzeichen „aG“) zur Verfügung. Die Stadt will auf

dem Weg zur Burgkirche mit Verkehrsschildern schon frühzeitig darauf hinweisen – und Autofahrer statt zur Burgkirche zum Parkplatz in der Wilhelm-Leuschner-Straße lotsen. „So viele Parkplätze, wie man glaubt, gibt es hinter der Burgkirche ja gar nicht. Wenn wir es schaffen, diese 250 Autofahrer auf den Bus umzustellen, dann haben wir unser erstes Ziel schon erreicht“, findet Heinrich. „Geschafft haben wir es, wenn noch viel mehr Leute mit dem Bus kommen.“

Damit die Besucher wie gewohnt in eine zauberhafte Weihnachtswelt abtauchen können, ist das Team schon fleißig. Das erste Adventswochenende haben sie im Rosengärtchen verbracht, um das Areal für den Weihnachtsmarkt zu schmücken.

► www.ingelheimer-weihnachtsmarkt-an-der-burgkirche.de
www.ingelheimer-weihnachtsmarkt.de